Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

167 (20.7.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482684

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 167. Mittwoch den 20. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 18. Juli. Aus Drontheim wird unterm 17. Juli gemeldet: Als die Hohenzollern gestern Nachmittag 5 Uhr bei wechselndem Wetter in Drontheim ankam, traf sie das Schulschiff Moltke, sowie das englische Schulgeschwader an, welche den Salut abgaben. Der Kaiser blieb an Bord und arbeitete mit den Vertretern der Kabinette. Abends hatte der Kaiser 48 deutsche und 40 englische Seekadetten zu einem Glase Bier auf die Hohenzollern geladen, wo die jungen Leute in gehobener Stimmung und heiter mit einander verkehrend bis nach 11 Uhr auf dem Promenadendeck verweilten, während der Kaiser in gnädigster und leutseligster Weise dieselben durch Ansprachen auszeichnete. Heute nahm der Kaiser das Frühstück bei dem deutschen Konsul Jensen in dessen Villa Grillstad bei Drontheim ein und wird, einer Einladung des Kommandanten Poe vom englischen Schulgeschwader folgend, das Diner auf dem Flaggschiff Raleigh nehmen. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich Dienstag.

Die Kaiserin von Oesterreich ist gestern, von Ischl kommend, in Bad Nauheim eingetroffen. Da sie inkognito reist, unterblieb jeder offizielle Empfang.

Der Kreuzer Gefion verließ am 16. Juli Tsintaufort, traf am 17. Juli in Shanghai ein und geht am 19. Juli weiter. Der Kreuzer Irene traf am 17. Juli in Tsintaufort ein.

Frankreich. Versailles, 18. Juli. Der Zola-Prozeß begann heute vor dem hiesigen Schwurgericht. In der Umgebung des Gerichtsgebäudes wurden polizeiliche Maßregeln getroffen. 400 Pariser Polizisten unterstützten die hiesige Polizei. Nacheinander trafen die Generale Billot, Gonse, Pellieux und andere Offiziere ein. Oberst Picquart wurde nach hier gebracht. Es ereignete sich bisher kein Zwischenfall.

Die Verhandlung wird um 12 Uhr 10 Minuten eröffnet. Den Vorsitz führt der erste Präsident des Appellgerichtshofes Périvier. Die Staatsanwaltschaft vertritt der Generalstaatsanwalt Bertrand. Bei dem Beginn der Verhandlung stellte vor der Konstituirung des Gerichtshofes der Vertheidiger Labori Anträge dahin, der Gerichtshof möge den von den Mitgliedern des Kriegsgerichts gestellten Strafantrag als nicht zulässig zurückweisen. Der Gerichtshof lehnte die von Labori gestellten Anträge ab und erkannte den Mitgliedern des Kriegsgerichts das Recht zu, als Nebenkläger aufzutreten.

Das Schwurgericht verurtheilte Zola zu 1 Jahr Gefängniß und 3000 Frcs. Geldstrafe.

Türkei. Konstantinopel, 17. Juli. Zu Ehren des Staatssekretärs des deutschen Reichspostamts von Podbielski findet heute Abend bei dem Minister des Aeußern Tewfik Pascha ein Mahl statt. Der Staatssekretär v. Podbielski reist morgen von hier ab.

China. Shanghai, 17. Juli. In der französischen Konzession brachen Unruhen aus, weil die französische Behörde gestern Vormittag 80 Matrosen von einem französischen Kanonenboot landete, um einen chinesischen auf dem französischen Gebiet liegenden Friedhof wegen sanitärer Gefahr zu beseitigen. Die chinesischen Behörden hatten es abgelehnt, denselben gegen Entschädigung zu beseitigen. Die Eingeborenen überfielen die Matrosen bei ihrer Landung mit Steinwürfen. Heute früh erneuerten sich die Unruhen. Drei Eingeborene sollen getödtet sein. Das Freiwilligenkorps und die Polizei sind in Bereitschaft.

Shanghai, 17. Juli. Eine weitere Meuterei ereignete sich heute früh. Die französischen Matrosen tödteten 15 Aufrührer. Jetzt ist alles ruhig. Wie verlautet, haben die Führer des Aufstandes und der französische Konsul eine einmonatige Frist zur Regelung der Angelegenheit vereinbart.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Playo del Este, 17. Juli. Heute fuhren zunächst die Dampfbarkassen von der Newyork und Brooklyn in den Hafen von Santiago ein und beseitigten die Torpedosperren. Dann dampfte ein Dampfer vom Rothen Kreuz ein, um den Verwundeten in Santiago beizustehen. Im Hafen wurden sechs Kauffahrteischiffe und ein kleines Kanonenboot gefunden. Die Flotte liegt bei Guantanamo und rüstet sich zur Expedition nach Portorico. Miles geht morgen oder übermorgen dorthin ab.

Washington, 18. Juli. General Shafter telegraphirte gestern, es seien 7000 Gewehre und 600 000 Patronen von den Spaniern ausgeliefert worden. An der Hafeneinfahrt standen eine Anzahl guter moderner Geschütze, ferner zwei Batterien Gebirgsgeschütze und eine Salutbatterie von fünfzehn Bronzegeschützen.

Santiago de Cuba, 18. Juli. Ueber die Einzelheiten der Kapitulation ist folgendes zu melden: General Shafter, der von den Divisions- und Brigadekommandeuren mit ihrem Generalstabe begleitet war, wurde von einer Kavallerieabtheilung eskortirt. General Toral mit seinem Generalstabe war von 100 ausgewählten Soldaten umgeben. Man tauschte Trompetensalute aus. Toral übergab sodann seinen Degen an Shafter, der ihm denselben zurückgab. Der Zeremonie wohnten amerikanische Truppen bei, die vor den Verschanzungen in Linie aufgestellt waren. Hierauf ritten Shafter mit Begleitung und General Toral zurück in die Stadt zur offiziellen Besitznahme, die im Gouverneurspalaste stattfand. Mittags wurde in Gegenwart von 10000 Personen die amerikanische Flagge gehißt. Nach dieser Zeremonie, die mit Vorträgen patriotischer Lieder durch die Militärkapelle und mit Salutschüssen ihren Abschluß fand, kehrte Shafter in das Lager zurück, während er die Stadt und die Munizipalität der Aufsicht des Generals Mackibben überwies, der zum provisorischen Militärgouverneur ernannt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe verbleiben zwei amerikanische Regimenter in der Stadt. Die Spanier lagern außerhalb der amerikanischen Linien, bis die Einschiffung nach Spanien vor sich geht.

Madrid, 18. Juli. Die Zensur wird den Blättern gegenüber sehr streng gehandhabt. Die Zeitungen erscheinen infolge der von der Militärbehörde vorgenommenen Streichungen mit großen weißen Flächen. Die Mitglieder der Oppositionspartei beabsichtigen, gegen jede Gebietsabtretung ohne Genehmigung der Kammer Einspruch zu erheben. Die innere Lage ist, wie die Agencia Fabra meldet, eine ziemlich kritische, obwohl keine ernsten Ruhe-

---

Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Ein sehr lockender Vorschlag, Tante Lolo," antwortete Antonie mit dankbarem Lächeln; „allein müßte ich mich nicht erst auf eigenen Füßen in der Welt versuchen? Ich besitze denselben Trieb wie Du, etwas Eigenes und Tüchtiges mit meinen Kräften anfangen zu wollen."

Auch heute, an einem schönen Julitage, sah Charlotte zufolge ihrer Abrede nach der Nichte aus; die Müllerschen Damen waren zu der freundlichen Gattin des Pastoren eingeladen, Wilhelmine wollte mit den jüngeren Töchtern hingehen, so hoffte Antonie kommen zu können. Das verständige Mädchen, das keine Launen kannte, hatte sich in der letzten Zeit bedrückt gezeigt, ihre Mißstimmung aber abgeleugnet; dies fiel Charlotten schwer auf die Seele und weckte etwas wie Sehnsucht in ihr. So entschloß sie sich, Antonien entgegenzugehen. Verfehlen war nicht möglich, aber sie sah sich auf dem Wege vergebens nach der Nichte um und kam erregt im Hause der ihrigen an.

Antonie trat ihr mit verweinten Augen aus der Küche entgegen. Sie konnte weder verbergen noch ableugnen, daß sie herzenstraurig sei. Charlotte erschrak nun doch, obwohl ihr längst die Ahnung von einem geheimen Kummer des lieben Mädchens aufgestiegen war. Sie gingen miteinander in die leere Eßstube, hier umfaßte Charlotte die Nichte, fragte, was geschehen sei, und bat sie, sich ihr anzuvertrauen.

Sie saßen miteinander in dem alten Diwan. Antonie kämpfte sichtlich, sie mußte triftige Gründe zum Schweigen haben und konnte es doch schwer durchführen. Auf der Tante liebevolles Drängen sagte sie endlich: „Es ist nur ein ganz gewöhnlicher jämmerlicher Kummer, der mich drückt. Ich bin aber vielleicht für dergleichen am allerempfindlichsten. Du wirst bald sehen, daß ich nicht aus Mangel an Vertrauen schwieg, sondern daß mich etwas anderes hinderte —"

Sie stockte wieder.

Zögernd entschloß sie sich, den Sachverhalt darzulegen. Antonie besorgte den Haushalt und die dazu gehörigen Ausgaben. Es war üblich, beim Schlächter, Bäcker und Materialwaarenhändler Bücher zu halten und diese vierteljährlich zu bezahlen. Als die gewissenhafte Verwalterin der Mutter am ersten Juli die drei Bücher vorlegte, hatte diese ruhig gesagt:

„Die Leutchen müssen sich diesmal gedulden, wir wollen im Herbste zahlen. Es gab Unvorhergesehenes, ich verfüge augenblicklich nicht über die 300 Mark, die Du forderst."

Dies war Antonie wie ein Schlag gewesen.

„Ich weiß recht gut," fuhr sie beschämt fort, „daß Arthur alles Geld mitbekommen hat, was Mama besaß; wie dürfen nun aber jene Lieferanten und unser Kredit hier in dem kleinen Orte darunter leiden? Die Leute haben auch schon Anspielungen gewagt. Du fandest mich in Thränen, weil die Frau des Schlächters eben bei mir war. Ich scheue mich, ihnen zu begegnen und neue Schulden bei ihnen zu machen, es ist ein elender Zustand."

Die ordnungsliebende Charlotte wußte sich vollständig in die Gefühle der Jüngeren hinein zu versetzen. Eine solche Lage wäre auch ihr entsetzlich gewesen. Mochte Wilhelmine nicht darunter leiden, sie empfand mit Antonien und griff zu der naheliegenden Abhülfe, ihre eigenen Mittel anzubieten.

„Ich dachte mir, daß Du es thun würdest," flüsterte die Bedrängte in großer Beschämung, „und das gerade hinderte mich, davon zu sprechen."

Nach kurzem Besinnen fügte Charlotte hinzu:

„Wie die Dinge liegen, glaube ich, es ist besser, Deine Mutter erfährt nichts davon. Ich will mich in Arthurs Geldverhältnisse durchaus nicht einmischen; thäte ichs einmal, würde es kein Ende nehmen. Onkel Bartels hat mich noch besonders davor gewarnt. Ob meine Hülfe nun an ihn selbst oder durch Euch ginge, wäre gleich. In eigenen kostspieligen Unternehmungen steckend, darf ich auch keine größere Summe verschenken. Wir wollen es als eine Anleihe Deinerseits betrachten, die Du im Herbst zurückzahlst, wenn Deine Mutter die Oktoberzinsen erhält und Dir das Geld für die Bücher der Lieferanten einhändigt."

Antonie fiel der verständigen Tante um den Hals. Gerade so fand sie die Annahme der Aushülfe für sich am wenigsten peinlich. Sie war überzeugt, ihre Mutter werde mit keinem Worte auf die schwebende Angelegenheit zurückkommen, wenn sie selbst nicht daran mahnte. Auch Charlotte wußte, wie gut Minchen es verstand, Dinge todtzuschweigen, von denen sie nichts wissen wollte.

Es gereichte den beiden Befreundeten zur großen Erleichterung, sich endlich gegeneinander ausgesprochen zu haben und nun wieder in voller Unbefangenheit und Wärme zusammen verkehren zu können.

* * *

Einige Wochen später saß Charlotte vor ihrer Hausthür und schnippelte selbstgezogene Bohnen, um sie für den Winterbedarf ihres Hauswesens in Salz zu legen. Es sah jetzt viel besser vor der alten Försterei aus als früher. Die morschen, halbverfallenen Tische und Bänke waren entfernt bis auf ein paar dauerhafte, grün angestrichene zu beiden Seiten der Hausthür. Durch den mit Rasen besäeten freien Platz führte ein gut gehaltene

Landesbibliothek Oldenburg

störungen gemeldet werden. Die Regierung ergreift Maßregeln gegen eine etwaige carlistische Erhebung.

Rückblick auf die Ausstellung in Dresden.

Die erfreulichen Resultate, zu denen die Beschickung der Dresdener Ausstellung seitens des Jeverländischen Herdbuch-Vereins geführt hat, sind für die Züchter unseres Bezirks um so werthvoller, als gerade das Königreich Sachsen und die dieses umgebenden Bezirke ein gutes Absatzgebiet für das schwarz-bunte Niederungsvieh bilden. Bei allen Betheiligten, die mit unbefangenem Blicke und ohne kleinliche Nebeninteressen den von dem Herdbuch-Verein auf der Dresdener Ausstellung erzielten Erfolg beurtheilen, hat diese Thatsache gewiß ein Gefühl der Befriedigung erweckt. Die Zahl und besonders auch der Werth der dem Verein zuerkannten Preise lassen erkennen, daß wir mit unserm Vieh einen ehrlichen Wettbewerb mit den übrigen Niederungsrassen nicht zu fürchten brauchen.

Wenn nun in einzelnen Fällen, sei es aus reiner Bescheidenheit oder auch aus anderer, niederer Veranlassung der Versuch gemacht wird, unsern Erfolg auf der Ausstellung in Dresden dadurch abzuschwächen, daß geäußert wird, die Konkurrenz in Dresden sei für den hiesigen Verein nicht so groß gewesen wie bei Gelegenheit anderer Ausstellungen, so mag es angezeigt erscheinen, zur Aufklärung über die Beschickung derjenigen Klassen, in denen unser Jeverländer Vieh zu konkurriren hatte, Angaben zu machen und zugleich einen Vergleich zu ziehen zwischen dieser und der Beschickung anderer Konkurrenz-Klassen.

Die Konkurrenz-Gruppe, in der die Jeverländer zu konkurriren hatten, umfaßt die „Holländer, Ostfriesen und Jeverländer". Diese Gruppe war eingetheilt in 11 Klassen und zwar in 4 Bullenklassen, von denen von uns 3 beschickt waren, und in 7 Klassen für weibliche Thiere. Hier konkurrirten die Jeverländer in 4 Klassen. Die 4 Bullenklassen waren beschickt im Ganzen mit 87 Bullen. In den 7 Klassen für weibliche Thiere konkurrirten 213 Haupt.

Für die 87 ausgestellten Bullen wurden 1 Sieger-Ehrenpreis, 23 Geldpreise und 13 Anerkennungen vergeben. Hiervon entfielen auf die ausgestellten 6 Jeverländer Bullen der Sieger-Ehrenpreis und 5 Preise, nämlich 2 erste, 1 dritter und 2 Anerkennungen.

Die Zahl der Geldpreise für die 213 ausgestellten weiblichen Thiere betrug 62, darunter 15 erste, 15 zweite, 17 dritte und 15 vierte Preise. Auf 10 aus dem Jeverlande ausgestellte Thiere entfielen 6 Geldpreise und zwar 4 erste und 2 dritte Preise.

Es entfielen somit auf 16 aus dem Jeverlande ausgestellte Thiere 11 Einzelpreise und 1 Sieger-Ehrenpreis, außerdem der Sammlungspreis, im Ganzen mithin 13 Preise.

Das an sich zufriedenstellende Resultat erscheint aber unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Konkurrenz nicht nur der Zahl nach, sondern auch durch die vorzügliche Qualität des ausgestellten Viehs eine für uns recht schwere war, noch um so größer und werthvoller. Die Ostpreußische Holländer Herdbuchgesellschaft, die Ostfriesen und die Westpreußische Herdbuchgesellschaft hatten vorzügliches Material angetrieben, insbesondere aber zeichnete erstere sich vortheilhaft aus und war besser vertreten als in Hamburg. Aber auch andere Züchtervereinigungen, als die Baltische und die Pommersche Herdbuchsgesellschaft, und verschiedene Private hatten zum Theil Thiere mit hervorragenden Eigenschaften ausgestellt.

Es mag übrigens darauf hingewiesen sein, daß nach unserm Dafürhalten in den vorerwähnten großen Herdbuchs-Gesellschaften der Rinderzucht in den nordwestdeutschen Marschen eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz erwächst. Dieser zu begegnen und um zu verhindern, daß wir von denselben überflügelt werden, bedarf es des ernsten und konsequenten Weiterstrebens unserer Züchter.

Der Wesermarsch-Herdbuchverein hat in Dresden ebenfalls ganz vorzüglich abgeschnitten. In dessen Konkurrenz-Gruppe „Wesermarschschlag" war die Beschickung nicht sehr zahlreich. In 4 Bullen- und 7 Klassen für weibliche Thiere waren im Ganzen nur 68 Thiere ausgestellt, davon hatte der Wesermarsch-Herdbuchverein 16 und Herr Bernh. Achgelis-Havendorfersande 8 Stück ausgestellt. Ersterer hatte 2 Bullen- und 6 Klassen für weibliche Thiere beschickt und erhielt 8 erste Preise, 4 Anerkennungen, 1 Sieger-Ehrenpreis für Bullen, 1 solchen für Kühe in Kl. 102, ferner den Sammlungspreis. Herr Achgelis erhielt 1 ersten, 2 zweite Preise, 1 Anerkennung, 1 Ehren-Siegerpreis in Kl. 103, ersten Sammlungspreis für Einzelzüchter, Familienpreis in Kl 111. Herr Karl Tantzen-Beckum erhielt noch den Familienpreis in Kl. 112. Somit entfielen auf die aus der Oldenb. Wesermarsch ausgestellten 24 Thiere im Ganzen 21 Preise.

Vergleicht man nun die Resultate der Wesermarsch mit denen des Jeverlandes, so ist dabei zu berücksichtigen, daß, wie sich aus den vorstehenden Mittheilungen ergiebt, die erstere mit 24 Thieren in einer Gruppe mit einer Gesammtausstellung von 68 Thieren, das Jeverland dagegen mit 16 Thieren in einer Gruppe konkurrirte, welche im Ganzen mit 300 Thieren beschickt war.

Die Verschiedenheit der Konkurrenz kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß in der Gruppe „Holländer, Ostfriesen und Jeverländer" bei den Bullen auf jedes 4. Thier, bei den weiblichen Thieren auf jedes 3½ Thier 1 Geldpreis entfiel, während in der Gruppe „Wesermarschschlag" jedes 3. Thier 1 Geldpreis erhielt. Noch frappanter erscheint die Verschiedenheit der Konkurrenz, wenn man den Werth der verliehenen Preise der beiden Konkurrenzgruppen, auf den Kopf der ausgestellten Thiere berechnet, mit einander vergleicht.

Es entfielen an Geldpreisen auf den Kopf der ausgestellten Thiere

a. bei Bullen:

Wesermarsch	52,60 Mk.
Holländer, Ostfriesen und Jeverländer	29,60 „

b. bei weiblichen Thieren:

Wesermarsch	41,30 Mk.
Holländer, Ostfriesen und Jeverländer	23,80 „

Wir haben geglaubt, die vorstehenden Mittheilungen zur Kenntniß unserer Züchter bringen zu sollen, damit dieselben Gelegenheit haben, über die Resultate der Prämiirung auf der Dresdener Ausstellung sich zu informiren und damit vermieden wird, daß in unserm eigenen Lande über den Werth und die Größe der erreichten Resultate der beiden renommirtesten Herdbuchvereine des Landes falsche Meinungen sich bilden.

Der Jeverländische Herdbuch-Verein kann gewiß mit großer Befriedigung auf den von ihm auf der Dresdener Ausstellung erzielten Erfolg zurückblicken. Möge denn dieser Erfolg für unsere Züchter eine neue Anregung sein, mit Energie und Umsicht weiter zu arbeiten. Möge jeder Züchter dessen eingedenk sein, daß unsere Konkurrenten mit Anspannung aller ihnen zu Gebote stehenden materiellen und geistigen Mittel darnach streben, mit ihren Zuchten auf der Höhe der Zeit zu bleiben, und es unsererseits auch der Anstrengung aller Kräfte bedarf, um aus ehrlichem Wettbewerb siegreich hervorzugehen. —s.

Weg. Die hohen Bäume, von trockenen Aesten befreit, gaben Schatten genug und gönnten doch Licht und Luft freien Durchzug.

Es war wirklich ein herrlicher Aufenthaltsort — dieser Gedanke stieg immer wieder mit dankbarer Innigkeit in der Besitzerin Seele auf.

Hinter dem Deiche wandten die drei Saukes Nachmahd auf einer Wiese, welche wie die daneben liegende im folgenden Jahre mit großfrüchtigen Johannisbeeren bepflanzt werden sollte. Hier hatte Charlotte schon in diesem Frühling dreihundert zweijährige Stämmchen nach künstlicher Düngung und sorgfältiger Bearbeitung des Bodens aussetzen lassen. Dazwischen waren die Buschbohnen gewachsen, die sie jetzt verarbeitete. Eine Hecke von Apfelrosen umgab jenes Feld, die Pflänzchen, an ein leichtes Geländer gebunden, wuchsen lustig auf. Konditoren hatten Charlotten in Hamburg gesagt, daß diese Sorte mit den großen, behaarten, birnenförmigen Früchten dort immer gesucht sei; auch hatte die Strebsame berechnet, daß die großfrüchtigen Johannisbeeren wahrscheinlich im dritten Jahre schon die Kosten der Anlage eintragen und bei einigermaßen vernünftiger Behandlung später den zehnfachen Werth des Heues geben würden.

Aus dem neuen Stallgebäude hinter dem Hause tönte manchmal das Gebrüll einer Kuh; die Köpfe der drei hinter dem Deich Arbeitenden tauchten hier und da auf, und der Luftstrom vom Fluß herüber führte den köstlichen Geruch des Heues mit sich.

Charlotte fühlte sich von ganzem Herzen zufrieden. Es hatte ja, seit sie ihr Werk in Angriff genommen, auch nicht an Stunden der Sorge und Entmuthigung gefehlt. Manches wollte nicht so gehen, wie sie gedacht, im ganzen aber füllte schon jetzt die Hoffnung auf ein schönes Gelingen ihre Seele mit immer neuer Freudigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

♂ **Jever,** 19. Juli. In diesem Jahre scheint unser Schützenfest von besseren Sehenswürdigkeiten besonders stark besucht zu werden und wird daher der Platz ganz bebaut werden, was in einer Reihe von Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Als hervorragend müssen wir das rühmlichst bekannte Mehlich-Theater erwähnen, welches in Bremen und Oldenburg stets so großartigen Erfolg erzielt, daß es nicht nur während der Marktzeit, sondern noch längere Zeit nachher bei ausverkauftem Hause seine so ungemein beliebten Vorstellungen geben kann. Es ist dieses ein ca. 30 Meter langes und aufs feinste und bequemste eingerichtetes Zelt. Außerdem soll noch ein Zirkus mit zwölf recht guten Pferden und nur Künstlern ersten Ranges, sowie ein selten schönes, zweistöckiges Panorama kommen; dann eine nicht unbedeutende Menagerie und ferner ein Dampfkarussell mit Tunnelfahrt, feenhaft ausgestattet und mit elektrischer Beleuchtung. Sodann verlautet, daß Herr Küpker eine Gesellschaft mit ganz vorzüglichen Kräften, darunter die echten Berisons, ein vorzüglicher Damenkomiker und ein Schlangenmensch, engagirt hat. An andern Belustigungen, Tanz usw., sowie an allerlei Leckereien und Verkaufsgegenständen wird es wohl auch nicht fehlen. Hoffen wir, daß der Sommer uns nun endlich ein freundlicheres Gesicht zeigt als bisher, damit die Herren Landwirthe vorher mit Ruhe ihr Heu einheimsen können, dann wird es dem Schützenfest hoffentlich an regem Besuch nicht fehlen und werden die Budenbesitzer, die doch immer recht viele Kosten und Mühe haben, auch einen kleinen Ueberschuß erzielen.

* **Jever,** 18. Juli. Froher Erwartung voll schaut die hiesige musikliebende Welt in die Zukunft, verspricht doch auf musikalischem Gebiet in Jever eine neue Aera anzubrechen. Der neu engagirte Organist Herr Schmidt berechtigt auf allen Gebieten seines hiesigen Wirkens zu den schönsten Hoffnungen, so daß man mit Recht eine Neubelebung des hiesigen musikalischen Lebens von ihm erwarten zu dürfen glaubt. Das feine Verständniß, mit dem Herr Schmidt Gesangschöre dirigirt, die Routine, mit der er allen Feinheiten der Kompositionen gerecht zu werden versteht, erregen allgemein freudiges Erstaunen; die Meisterschaft, mit der er Orgel und Flügel zu behandeln weiß, bilden das Entzücken jedes Kenners. Die Hoffnungen und Erwartungen, die man daher in das Wirken des neuen Organisten und Dirigenten setzt, dürften durchaus berechtigt sein, hoffen wir daher, daß dieselben sich verwirklichen. (Gem.)

—* **Das Anbringen des Blitzableiters** am Schornstein der Brauerei des Herrn Feikõker, bei dem der Schornsteinbauer Grosse verunglückte, ist heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr vom Gehülfen des Dachdeckermeisters Jünemann, Ludw. Nordmann, ausgeführt worden.

—* Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau bringt in seiner neuesten Nummer eine Zusammenstellung der **Obsternteaussichten** im Reiche. Für Oldenburg wird danach nach den eingegangenen Berichten die Ernte in Aepfeln gut bis mittel, in Birnen gering, in Zwetschen mittel bis gering, in Pflaumen mittel, in Kirschen gut bis mittel, in Pfirsichen und Aprikosen gut bis mittel, in Stachelbeeren gut, in Johannisbeeren gut bis mittel, in Himbeeren sehr gut bis gut, in Erdbeeren sehr gut, in Bickbeeren gut, in Haselnüssen mittel bis gering ausfallen.

♂ **Sillenstede,** 18. Juli. Das diesjährige Jugendschützenfest, welches am gestrigen Sonntage hier stattfand, hatte viele Theilnehmer angelockt. Der Himmel war uns recht günstig gesinnt. Am Sonnabend hatten die jugendlichen Schützen den Schützenkönig und den Vizekönig ausgeschossen. Beide wählten sich eine Königin und diesen Paaren wurden dann Geschenke verabreicht. Am Sonntagmorgen gaben die jungen Trommler und Pfeifer das Weckfignal. Nachmittags wurde durch das Dorf marschirt. Für die Kinder wurden darauf noch einige Wettspiele veranstaltet, worauf die frohe Schaar auseinander lief. Für die Erwachsenen fand am Nachmittage Gartenkonzert und abends Ball bei Herrn Gastwirth Janßen statt. Außerdem hatte Herr Gastwirth Hespe für Spezialitätenvorstellung, ausgeführt von der Gesellschaft de Graaf aus Nordenham, gesorgt. Die Künstler eroberten sich durch ihre Leistungen den Beifall des Publikums.

※ **Bant,** 19. Juli. Der Kegelklub Neuntödter unternahm Sonntag einen Ausflug nach Upjever. — Hier haben sich mehrere Unglücksfälle zugetragen. Von der Brücke des Ems-Jade-Kanals am Banterhafen fiel ein Kind in das Wasser, konnte jedoch noch gerettet werden. Dem Tode entging ferner und zwar nur mit genauer Noth ein bei Herrn Maurermeister Richter-Neubremen seit kurzer Zeit in Diensten stehender schwedischer Maurer. Derselbe, ein korpulenter Mann und zugleich vorzüglicher Schwimmer, wurde vom Wasser fortgerissen und gerieth in die größte Gefahr. Drei Herren, Saegert, Schmerle und Kliem, retteten den um Hülfe rufenden Mann aufs Land. Angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Mit tragischerem Ausgang ereignete sich ein dritter Unfall. Der im 29. Lebensjahre stehende Arbeiter A. Gosse, wohnhaft Oldenburgerstraße, ist bei dem Versuch, eine geschossene Möve aus dem Wasser zu holen, ertrunken. Die Leiche wurde gefunden. Der Verunglückte war verheirathet und hinterläßt zwei Kinder, von denen das jüngste sechs Wochen alt ist.

* **Oldenburg,** 18. Juli. Der Hochwildbestand des Barneführer Holzes ist in den letzten fünf Jahren infolge einer unter den Thieren ausgebrochenen Leberseuche bedauerlicherweise immer mehr zurückgegangen. Die Ursache der Massenerkrankungen hat nicht festgestellt werden können. In einem Winter der letzten Jahre wurden 35 Stück todt aufgefunden; noch im letzten Winter fand man an einer Stelle 8 todte Rehe. Wie uns zuverlässig mitgetheilt wird, scheint die Seuche erfreulicherweise erloschen zu sein, denn alle in letzter Zeit abgeschossenen Rehböcke sind gesund befunden worden. — Im übrigen sind die tiefen Gräben jenes Waldes, die der Abwässerung wegen erforderlich sind, den jungen Rehkälbern oft sehr gefährlich. Noch vor kurzer Zeit fand man in einem Graben zwei todte Kälber. (G.-A.)

* **Emden,** 17. Juli. Gutem Vernehmen nach hat der hier kürzlich verstorbene Kommerzienrath Reemtsma, bei dem Fürst Bismarck logirte, als er 1869 im Gefolge König Wilhelms hier anwesend war, der Stadt eine bedeutende Geldsumme zur Errichtung eines Bismarckdenkmals testamentarisch vermacht, mit der Bestimmung,

Landesbibliothek Oldenburg

daß die Arbeiten zum Denkmal sogleich nach dem Hinscheiden des Fürsten zu beginnen haben. Bismarck ist seit 1887 — 25jähriges Staatsministerjubiläum — Ehrenbürger Emdens. — Die Anlage einer Hafeneisenbahn an den für den Umschlagsverkehr des Dortmund-Ems-Kanals ausgehobenen Becken und der Schienenverbindung der letzteren mit der ostfriesischen Küstenbahn wurden regierungsseitig davon abhängig gemacht, daß die Stadt den erforderlichen Boden unentgeltlich an den Staat abtrete. Die Stadtvertretung hat sich jetzt nicht nur hierzu bereit erklärt, sondern sie stellt dem Staate auch den Boden zur Errichtung einer elektrischen Zentralstation behufs Beleuchtung der gesammten Hafenanlagen kostenlos zur Verfügung. So ist die Ausstattung unseres Hafens mit den gedachten, für die Bewältigung eines großen Schiffsverkehrs unerläßlichen modernen Einrichtungen gesichert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Juli. Der Kaiser hat aus Anlaß der diesjährigen Berliner Kunstausstellung die große goldene Medaille für Kunst dem Bildhauer Pierre Charles van der Stappen in Brüssel und dem Architetten Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg, die kleine goldene Medaille für Kunst dem Maler Karl Ziegler in Berlin, dem Maler Bernh. Winter in Oldenburg, Bildhauer Martin Wolff in Westend bei Berlin, dem Bildhauer Hans Everding in Kassel und dem Maler L. Marald in Prag in Gemäßheit der Vorschläge der Preisjury verliehen.

Hamburg, 18. Juli. Das endgültige Ergebniß der Untersuchung über die Ursache der Soldatenerkrankungen in Altona hat festgestellt, daß nicht das Mittagessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu den Erkrankungen war. Es ist festgestellt, daß Fleischklöße aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämmtlicher Erkrankten schreitet fort.

Kiel, 18. Juli. Die hiesige kaiserliche Werft hat Befehl erhalten, sofort nach der Rückkehr der Kaiseryacht Hohenzollern diese in das Dock einzulassen und eine Reihe der vom Kaiser für die Palästinafahrt vorgeschriebenen Arbeiten unverzüglich zu beginnen. Insbesondere handelt es sich um den Einbau eines neuen Schotts zur Vergrößerung der Kohlenbunker.

Paris, 18. Juli. In Havre bereitete man den gestern eingetroffenen Ueberlebenden der Bourgogne einen großartigen Empfang. Alle befragten Leute der geretteten Schiffsbesatzung äußern sich tief entrüstet über die Beschuldigung der Unmenschlichkeit gegen die Mitreisenden und versichern einstimmig, daß die rohen Handlungen einzig von zwölf Oesterreichern (?) begangen wurden, Schiffbrüchigen, die die Bourgogne vorher aus Erbarmen aufgenommen hatte.

Hongkong, 18. Juli. Der deutsche Kreuzer Cormoran, der am 15. Juli von Manila abgegangen, ist heute hier eingetroffen. Derselbe berichtet, in Manila sei alles ruhig, die Aufständischen hätten neuerdings keine Fortschritte gemacht. Weitere amerikanische Truppen seien bisher dort nicht angekommen.

Marktberichte.

Jever, 19. Juli. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 274 Stück Hornvieh, 29 Schafe und Lämmer und ca. 240 Schweine. Es waren wieder viele auswärtige Händler erschienen und entwickelte sich ein guter Handel. Die meisten hochtragenden Kühe bedangen 360 bis 420 Mk. Recht schwere junge hochtragende Kühe kosteten 450 bis 510 Mk. Frischmilchende Kühe waren nur einige vorhanden, dieselben erbrachten 300—330 Mk. Der Umsatz in Stieren und Ochsen war unbedeutend. Mit der Bahn wurden ca. 170 Stück Hornvieh versandt. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend, auf dem Schweinemarkt mittelmäßig. 4 Wochen alte Ferkel kosteten 10 bis 12 Mk. — Nächster Markt am 26. Juli.

Weener, 16. Juli. Butter- und Käsemarkt. Angebracht: 71 Faß Butter und 3800 Pfund Käse. Preis: Butter 30—39 Mk. per Achteltonne zu 50 Pfd. Netto. Käse 16—18 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 16. Juli. Roggen, südrussischer, 1000 kg 143 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 305 Mk.; Roggen, Libau und Petersburger, 1000 kg 145 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 312 Mk., Roggen, amerikanischer, 1000 kg 149 Mk., Jev. Last von 4300 Pfd. 314 Mk., Futtergerste 1000 kg 110 Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. 204 Mk., Futtergerste, Donau 1000 kg — Mk., Jev. Last von 3700 Pfd. — Mk., Bohnen 1000 kg 142 Mk., Jev. Last von 4800 Pfd. 341 Mk., Hafer 1000 kg 138 Mk., Jev. Last von 2600 Pfd. 197 Mk. ab Bremerhaven-Nordenhamm; alles verzollt.

Berlin, 16. Juli. Viehmarkt. Zutrift: 3549 Rinder, 1328 Kälber, 18 886 Hammel, 6995 Schweine. Rinder: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 55—59, 3. Qual. 51—54, 4. Qual. 46—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 56—60, 3. Qual. 48—54,—, 4. Qual. 38—48 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 59—61, 2. Qual. 54—57, 3. Qual. 50—53, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 59—60, 2. Qual. 57—58, 3. Qual. 55—56, 4. Qual. 52—55, Sauen —,— Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Linnemann zu Holzhausen ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Augustfehn ernannt.

Oldenburg, 1898 Juli 12. Hansen.

Nachdem sich herausgestellt hat, daß die Hauptlehrerstelle in Eversten A in Zukunft mit einem Kirchenamte wird verbunden werden müssen, so hat der Kirchenrath der Gemeinde Eversten beantragt, diesen Umstand schon bei der gegenwärtigen Neubesetzung zu berücksichtigen.

Die Stelle wird daher hiermit noch einmal zur Bewerbung ausgeschrieben.

Diensteinkommen 1300 Mk., wozu später das Einkommen aus dem Kirchenamte tritt.

Bewerbungen sind bis zum 25. Juli d. J. einzureichen.

Oldenburg, 1898 Juli 14. Hansen.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Holzhausen, Gemeinde Wildeshausen, ist zu besetzen.

Diensteinkommen 1000 Mk.

Bewerbungen sind bis zum 26. Juli d. J. einzureichen.

Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses event. anzugeben, wann und bei welchem Truppentheil sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben.

Oldenburg, 1898 Juli 12. Hansen.

Nachdem die Schweinepest unter den Schweinen des Landwirths Schipper zu Wiardergroden erloschen ist, wird die über das Gehöft des p. Schipper verhängte Sperre wieder aufgehoben.

Amt Jever, 1898 Juli 19.

J. V. d. A.: Becker.

Kirchensache.

Missionsfest in Jever

am 11. August 1898.

Gottesdienst um 10½ Uhr in der Stadtkirche. Herr Geh. Oberkirchenrath D. Hansen wird in demselben die Predigt halten. **Nachfeier** um 3½ Uhr im Schützenhofe. In derselben werden Ansprachen halten: P. Ibbeken-Bant, Marine-Oberpfarrer Goedel-Wilhelmshaven und P. Heimberg-Zetel.

Zu diesem Feste ladet freundlichst ein

Jever, 1898 Juli 17. der Kirchenrath.
Gramberg.

Auswärtige Behörde.

Bekanntmachung.

Bei Anwesenheit des Geschwaders auf hiesiger Rheede am 19., 20. und 21. Juli wird der städtische Dampfer Eckwarden zwischen 5 und 6 Uhr nachmitt. Extrafahrten nach dem Geschwader machen.

An diesen Tagen fallen die fahrplanmäßigen Fahrten 5 Uhr 10 Minuten nachmittags von hier nach Eckwarderhörne und 5 Uhr 50 Minuten von Eckwarderhörne hierher aus.

Wilhelmshaven, den 16. Juli 1898.

Der Magistrat.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Sonnabend den 30. Juli d. J. vorm. 10 Uhr findet im Gasthofe zum schwarzen Adler in Jever die Ablage der Jahresrechnung statt, wozu die Herren Kreis- und Distrikts-Deputirten eingeladen werden.

Ostiem, 18. Juli 1898.

E. Siebels, z. Direktor.

Privat-Bekanntmachungen.

Ff. Kümmelkäse

per Pfund von 10 Pfg. an bei
Hinr. Remmers.

Ff. ammerl. Speck, Plock- und Kochmettwurst empfiehlt Hinr. Remmers.

Ff. Kaffee, roh, reinschmeckend, p. Pfund von 65 Pfg. an, bei 5 Pfund per Pfund 5 Pfg. billiger, do. gebr., eig. Röstung, per Pfund von 80 Pfg. an, bei Hinr. Remmers.

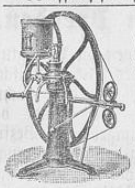
Pa. Raffinade in Broden, Würfeln und gemahl., sowie Kristallzucker billigst bei
Hinr. Remmers.

Thee, feinste ostr. Misch., p. Pfd. v. 120 Pf. an.
Hinr. Remmers.

Victoria-Zwieback und Cates empfiehlt
Hinr. Remmers.

Gesucht ein **Komp.** für ein sehr gut gehendes Geschäft zum **Verkaufen** von neu **konstruirten Maschinen** mit **Einzahlung** von 2- bis 4000 Mk. **Offerten** erbeten unter **Chiffre A. B. 222 postlagernd Nordenhamm.**

Empfehle zum Thierschaufeste:
Gefüllte Torten und feinstes Konfekt. Ausschank von Kaffee und Schokolade.
Wasserpfortstraße. Heinrich Eden.



Empfehle
Milchentrahmungsmaschinen
„Balance“,
von der Haller'schen Carlshütte bei Rendsburg, wovon in nächster Umgebung Jevers bereits 18 Stück zur größten Zufriedenheit der Besitzer im Gebrauch sind.
Ferner
Milchtransportkannen, Milchsetten, Rahmfässer, Milcheimer mit Literscala, Milchsiebe, Molkereibürsten 2c.
J. F. Oetken,
Jever, Neuestraße.

Besonders schöne Kirschen, holl. Blumenkohl und Salatgurken empfiehlt
P. Koeniger.

Fetten Speck, 100 Pfund 45 Mk.,
empfiehlt J. H. Cassens.

Zu verkaufen.
Circa 20 Fuder bestes Altlandsheu in Hocken.
Sengwarder-Altendeich. H. Borchers.
Drei fette Schweine. D. O.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Sillenstede. Ludw. Dreyer.

Docken und Bockhaide vorräthig bei
Grafschaft. Ulr. Janßen.

Suche ein mittelschweres, 5 bis 8 Jahr altes Arbeitspferd anzukaufen. Offerten erbitte.
Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Suche gut gezogenes Roggen-Langstroh zu kaufen.
Sillenstede. J. J. Abels.

Gesucht auf sofort 2 junge Leute in Kost und Logis. Drostenstr. 123.

E. ält. Mädch., erfahr. i. bürgerl. Haush., sucht i. Nov. oder auch schon früher Stellung, a. liebst. zur selbstst. Führ. des Haush. Näheres zu erfragen bei Gastw. Meinen in Gottels bei Hohenkirchen.

Gesucht.
Sofort ein Dienstmädchen.
Jever. J. H. Cassens.

Per 1. November ein erfahrenes tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
Frau Ludwig Mendelsohn.

Gesucht.
Auf sofort ein Kutscher. Gute Zeugnisse sind erforderlich.
Wilhelmshaven. Dr. A. Lohe.

Auf sofort oder 1. August ein gewandter Großknecht. Näheres bei
Kaufmann Th. Wiggers zu Hooksiel.

Gesucht.
Zum 1. September oder früher ein erster solider Knecht, der mit Pferden gut bescheid weiß, gegen hohen Lohn.
Wilhelmshaven. H. Begemann.

Gesucht.
Auf sofort ein kräftiger zweiter **Müllergeselle.**
St. Jooster Mühle. F. Corporal.

Gesucht.
Auf sofort ein Schuhmachergeselle auf dauernde Beschäftigung.
Sillenstede. Joh. Eggers.

Gesucht.
Auf sofort ein Knecht von 17 bis 19 Jahren zum Milchfahren.
Sengwarden. H. Albers.

Gesucht.
Auf sogleich ein Knecht.
Benlesstede. A. Christians.

Verloren.
Eine **goldene Brosche** von Westerhausen nach Sengwarden.
Bitte den Finder, dieselbe gegen Belohnung abzugeben an Herrn G. Hellmerichs, Sengwarden.

Wangerooge.
Allen Besuchern der Insel halte meine **Wirthschaft** bestens empfohlen. Vereinen, Lustfahrern 2c. stelle jederzeit Schiffe zur Verfügung.
Gute Speisen und Getränke. Zivile Preise.
Hochachtungsvoll
Joh. Schmidt.

Landesbibliothek Oldenburg

Th. Hartmann, Jever.

Lager in Buckskin, Cheviots, Kammgarnen, Sommer-Paletotstoffen. — Neuheiten in Hosenstreifen.

Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Parkhaus, Wilhelmshaven.

Freitag den 22. Juli

grosses Schlachtenkonzert,

verbunden mit

italienischer Nacht,

ausgeführt vom **ganzen Musikkorps des Kaiserlichen II. Seebataillons** unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn Rothe.

Anfang 8 Uhr. **Entree 40 Pfg.**

Hochachtend **Carl Stöltje, Parkhaus.**

Adler-Räder

zeigen bis in **alle Einzelheiten** die **hochvollendete** und **gewissenhafte Technik** in der **deutschen Fahrrad-Industrie.**

Größtes Lager am Platze! Augenblicklich 50 bis 60 Stück vorräthig!

Lernräder für Herren und Damen stets zur Verfügung. Unterricht unter fachmännischer Leitung.

Jever, Neuestraße. **J. F. Oetken.**

Direkter Bezug ab Fabrik.

Man verlange meine Muster und Preise.

A. Mendelsohn, Jever.

Schnittäpfel Pfund 25 und 40 Pfg., schöne kalifornische Birnen Pfund 35 Pfg.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Marinirte Heringe 3 Stück für 25 Pfg.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Thee, in besonders feinen Mischungen, Pfund 1,20, 1,50, 2, 2,40 und 3 Mk.
Mühlenstraße. J. F. Janßen.

Pergamentpapier,
großes Lager, in allen Qualitäten bei
Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Davidis Kochbuch, eleg geb. 4,50 Mk., bei
Carl Altona.

Ansichtspostkarten
von Jever empfiehlt in fünfzehn verschiedenen hochfeinen Ausführungen
Carl Altona.

Allerbeste neue Isländ. Matjes-Heringe,

ein großartig schöner und sehr fetter Fisch,
Stück 15 Pfg.
Wilh. Gerdes.

Feinster Kristallzucker Pfd. 30 Pfg., Salicylsäure, Pergamentpapier, Flaschenlack, Körke 2c. Eilers.

Raffinade bei Broden zu 27, 28, 30 Pf. Eilers.

Schöne ammerl. Plock- u. Mettwurst, durchw. Speck, sowie dicker Speck und Schinken. Eilers.

Schönes Weißbier, Liter 10 Pfg. Eilers.

Heu- und Düngerforken

in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
J. F. Oetken.

J. H. Böger,

Jever, bei der Hofapotheke,
empfiehlt in nur guter Waare billigst:
10 Sorten **Federn und Daunen,**
2mal gewaschen, **nur** von Enten und Gänsen, **keine** Wild- und Hühnerfedern.
70—170 Ctm. br. farbige und rothe Inlittstoffe, Bezugstoffe, weiß und bunt, in Bwll., Halbleinen, Leinen, Kattun, Damast 2c.
74—160 Ctm. br. Betttuchstoffe in Bwll., Halbleinen, Leinen, Biber.
Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Matratzendrell, Matratzenleinen, Strohsäcke.

Damen-, Herren-, Kinderwäsche, Normalunterzeuge.
Anfertigung von Leib- und Bettwäsche sorgfältigst.

Flanelle, Piqués, Barchende, Hemdentuche, Leinen, Halbleinen, Sportflanell, Sporthemden. Schürzen, Kittel- und Schürzenstoffe, bwll. Kleiderstoffe.

Tischzeug, Gedecke, Tischdecken, Handtücher, Geschirrtücher, Feudel.

Tüllgardinen, Gardinennessel, Rouleauxstoff.

Handgestickte Kissenbezüge und Taschentücher.

Alleinverkauf der berühmten

Sulinger Sichten und Sensen

(Marke Doppelvier).
Wiederverkäufern gewähre ich hohen Rabatt.
J. F. Oetken.

Empfehlen täglich

Rindfleisch, fettes Kalbfleisch, Lammfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Schützensache.

Sonnabend den 23. d. M. abends 7 Uhr tritt die Kompagnie im Schützenanzuge zum Exerzieren vor dem Schützenhofe an.

Singprobe der Schützenkinder am 23. d. M. nachmittags 5 Uhr auf dem Rathhause.

Jever, 1897 Juli 19. Frantz, Hauptmann.

Am Thierschautage findet in der **Festhalle** nach der Verloosung abends 7½ Uhr

grosser Ball

statt, wozu freundlich einladet
C. Brunstermann.

Großes Preis- u. Konkurrenzkegeln

Sonntag den 24. und Montag den 25. Juli
auf den beiden neuen Bahnen des Herrn Clusmann

im „Birnbaum",

veranstaltet vom Kegelklub „Gut Holz".
Es kommen werthvolle Gegenstände und hohe Geldgewinne zur Vertheilung.

Gemeindegenossen,

die sich für eine würdige Feier der hier bevorstehenden **diamantenen Hochzeit** interessiren, werden hiermit freundlichst gebeten, behufs Bildung eines Festkomitees sich Freitag den 22. d. M. abends 7 Uhr in Mohrmanns Wirthshause hieselbst versammeln zu wollen.

Funnens, 16. Juli 1898.
Mehrere Nachbarn.

Bürgerverein Schortens.

Umständehalber kann die Versammlung erst am **14. August d. J.** stattfinden.
D. V.

Bitte freundl., am Thierschautage den Genossenschaftshengsten keine Stuten zuführen zu wollen. Fr. Harms, Langewerth.

Bekanntschaft

mit lebenslustiger selbstständiger junger Dame gesucht. Adressen mit Photographie, welche zurückerfolgt, beliebe man unter **Heirath** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Meine

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

verbunden mit **Emaillir- und Vernickelungs-Anstalt** halte ich bestens empfohlen.
J. F. Oetken.

Matten

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
J. F. Kleinsteuber,
Jever, Schlachtstraße.

Fahrpläne

zu 1 Mk., 50 Pfg. und 10 Pfg. vorräthig bei
C. L. Mettcker & Söhne.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
J. O. Janßen u. Frau,
Helene geb. Suntken.
Bussenhausen, 1898 Juli 17.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 167. Mittwoch den 20. Juli 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

Es ist wiederholt hervorgehoben, daß die Engländer in China das dortige Auftreten der Deutschen weit günstiger beurtheilen als die im Inselreiche selbst. Davon giebt auch wieder ein Artikel Ausdruck, den die North China Daily News vom 1. Juni über den Besuch des Prinzen Heinrich am chinesischen Hofe bringt:

„Herr Baron Heyking verdient den besten Dank, nicht nur von seinem Kaiser und allen seinen Landsleuten, sondern auch von allen Europäern in China und allen Fremdmächten, die in Peking Repräsentanten unterhalten, denn er hat gegen die Arroganz und das Vorurtheil Chinas einen festen Standpunkt eingenommen und durchgesetzt, daß Prinz Heinrich von der Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser im Sommerpalaste empfangen wurde. Wir haben uns verschiedentlich erniedrigt gefühlt, daß die Gesandten der Großmächte in Peking von den hohen Würdenträgern in der Hauptstadt so derbe Verweise erhalten haben. Der Herzog von Edinburg zog es vor, inkognito nach Peking zu gehen, weil der britische Gesandte sich fürchtete, die Forderung zu stellen, daß man den Prinzen in einer ihm gebührenden Weise am Hofe empfange. Den Großherzog Alexis, ein Onkel des gegenwärtigen Zaren, und sogar den gegenwärtigen Zaren von Rußland wies man, als er noch Großfürst war, ab, sie ihrem hohen Stande gemäß in Peking zu empfangen; der Herzog von Genua hatte auch keinen besseren Erfolg aufzuweisen.

Die Japaner legten die erste Bresche, die dann von den Deutschen völlig durchbrochen wurde. Der Besuch des Prinzen Heinrich in Peking wird eine bleibende Ehre für Baron v. Heyking und seinen kaiserlichen Herrn sein. Die jüngsten Vorfälle in China haben gezeigt, wie bedeutend wirksamer ein starker Wille, der nur eine kleine bewaffnete Schaar in seinem Rücken hat, ist, als die Schlaffheit der Gesinnung, obgleich sie auch schon die größte und stärkste Flotte, welche man je in fernen Meeren gesehen hat, zu ihrer Verfügung hat. Der deutsche Kaiser war einfach fest entschlossen, daß sein Bruder vom Kaiser von China als ein Gleichgestellter empfangen werde; Baron v. Heyking verstand es, die Weisung seines kaiserlichen Herrn auszuführen, und die Sache war gemacht. Die Vorurtheile und Präcedenzfälle von hunderten von Jahren verschwanden vor dem „sic volo, sic jubeo" des Kaisers, und wir sind gewiß, daß es dem Kaiser und der Kaiserin-Wittwe von China, obgleich ihre Taubenschläge anfangs sich hin- und herbewegt haben mögen, nicht leid thut, daß man sie zwang, für ein paar Stunden ans Tageslicht zu kommen. Es ist seit einiger Zeit bekannt, daß diese beiden hohen Persönlichkeiten gern etwas mehr von der Welt sehen möchten, als was innerhalb ihrer Palastmauern vorhanden ist, falls ihre Höflinge dies nur zugäben. Jetzt, nachdem sie gesehen haben, daß die Himmel nicht herunterfielen, als die Hand der Kaiserin-Wittwe von einem westlichen Barbaren geküßt wurde, und daß kein Erdbeben stattfand, nachdem der Kaiser und der hübsche junge deutsche Admiral eine Privatunterhaltung gepflogen hatten, werden sie in die Versuchung kommen, zu erfahren, wie die anderen Ausländer aussehen, die sich auf dem heiligen Boden des „Blumenreichs der Mitte" eine Heimath gegründet haben.

Aus den Konzessionen, auf die Herr Baron von Heyking drang, werden nicht nur Deutschland und alle Fremdmächte Nutzen ziehen, sondern China selbst werden aus ihnen große Vortheile zu theil werden. Mehr Licht! Ja, das ists, was Peking noth thut, was ganz China noth thut und was wir Ausländer versuchen, in das Kaiserreich einzuführen. Der Empfang des Prinzen Heinrich muß in den Palästen eine Fluth von Licht zurückgelassen haben; und so weit als wir im Namen aller Ausländer in China sprechen können, bringen wir dem Herrn Baron von Heyking für seinen Erfolg unsere herzlichsten Glückwünsche entgegen."

---

* **Berlin,** 15. Juli. Eine Rothlaufserumgesellschaft hat sich unter Antheilnahme einiger Kapitalisten in Berlin gebildet. Die Gesellschaft, die sich zur Gewinnung eine vom hessischen Obermedicinalrath Dr. Lorenz erfundenen Impfstoffes gegen Rothlauf gegründet hat, hat im Schlachthaus zu Landsberg a. d. W., das bekanntlich im Schweineschlachten das größte neben Berlin in der ganzen Provinz Brandenburg ist, eine Station zur Serumgewinnung gegründet. Die Serumgewinnung wird in diesen Tagen eröffnet. Die Hauptleitung derselben ist dem Kreisthierarzt Graffunder übertragen, die Leitung des Laboratoriums übernimmt der Bakteriologe Dr. Schreiber vom Pathologischen Institut in Dresden. Die Gesellschaft zur Gewinnung von Blutserum schließt auch mit Privatleuten Verträge ab und hat Normalbestimmungen erlassen.

* **Magdeburg,** 18. Juli. In letzter Nacht brach in dem Friedrich Kruppschen Grusonwerk Feuer aus. Umfangreiche Gebäude und die großen Montagen wurden gänzlich zerstört. Es gelang jedoch, die angrenzenden Gebäude der Geschoßdreherei zu erhalten.

* **Fulda,** 18. Juli. Das Domkapitel wählte den Dompfarrer Adalbert Endert zum Bischof von Fulda.

* **Stuttgart,** 15. Juli. Der Kameruner Reichsschullehrer Betz hat sich in einem Stuttgarter Hotel erschossen. Betz, der bereits sieben Jahre hindurch seine Kraft dem Kolonialdienst gewidmet hatte, stand erst im 32. Lebensjahre und ist dadurch in weiteren Kreisen bekannt geworden, daß er ein Werk über die Duallasprache herausgab, die er vollständig beherrschte. Das Motiv der That ist offenbar in plötzlich aufgetretener Geistesstörung zu suchen.

* **Für den Handwerker wie für den Kaufmann** ist die Erläuterung einer bestimmten Art des unlauteren Wettbewerbs wichtig, die kürzlich in einer Entscheidung des Reichsgerichts gegeben worden ist. Danach wird das Heranziehen von Kunden durch unwahre Angaben zum Schaden einer Konkurrenzfirma als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuches künftig aufzufassen sein. Es heißt in der Entscheidung: „Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittelst Täuschung deren Kundenstand abwendig zu machen sucht." Dabei ist nach derselben Entscheidung nicht nöthig, daß ein etwaiger Schaden nachgewiesen wird, sondern es kann schon der fragliche Nutzen, der der betreffenden Firma unter Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden.

* **Von Bord der Auguste Victoria.** Aus Tromsö den 15. Juli erhalten die Hamb. Nachr. folgendes Telegramm: „Nach achttägiger Fahrt unter der umsichtigen und trefflichen Leitung des Herrn Kapitän Kaempf traf die Auguste Victoria am 10. d. M. in Spitzbergen (Adventbai) ein. Dort lag das deutsche Kriegsschiff Olga, welches auf der Bäreninsel ein Kohlenlager festgestellt und zum ersten Male die deutsche Flagge in den Gewässern Spitzbergens gezeigt hat. Gleichzeitig traf eine wissenschaftliche deutsche Polarexpedition auf dem Dampfer Helgoland in der Adventbai ein, dessen Kapitän Rüdiger zu derselben Zeit auf Samoa Reichskommissar war, als die deutschen Kriegsschiffe vor Apia im Sturm verunglückten, während die Olga glücklich davonkam. Auf der Rückfahrt, die bei herrlichstem Wetter erfolgte, trafen wir im Belsund das schwedische wissenschaftliche Expeditionsschiff Antarctic, das von Fischern erfahren hat, daß eine von Andree ausgeworfene Boje aufgefunden sei. Doch ist über Zeit und Ort, wann und wo die Boje ausgeworfen, nichts bekannt. Das Schicksal Andrees ist also auch jetzt, wo bereits ein Jahr seit seinem Aufstieg vergangen, nach wie vor ungewiß. — An Bord aller drei Schiffe ist alles wohl."

* Die erste in Deutschland gebaute Dampfmaschine führt uns, neben einer großen Reihe anderer, für die Entwickelung der Industrie bedeutsam gewordener Maschinen aus dem Anfang unseres Jahrhunderts, das soeben zur Ausgabe gelangte achte Heft des neuen Prachtwerkes **„Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild"**, Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer (Deutsches Verlagshaus Bong & Ko., Berlin, 60 Lieferungen à 60 Pf.) vor Augen. Das wiederum glänzend ausgestattete Heft des von Presse und Publikum mit einstimmigen Beifall aufgenommenen Buches, dessen Käufer bereits jetzt, wenige Wochen nach Ausgabe der 1. Lieferung, nach Zehntausenden zählen, bringt neben dem Kapitel „Technik und Industrie" noch den Beginn der Geschichte der Chemie, die bekanntlich ein Kind unseres Jahrhunderts ist. Der Text ist wie immer ebenso klar und gediegen, wie fesselnd und unterhaltend, und die Illustrationen — von denen nur eine reizende Farbendruck-Beilage „Abendgesellschaft zu Anfang des 19. Jahrhunderts", sowie ein herrliches Jugendporträt der Königin Viktoria von England erwähnt seien — sind mit gewohnter Meisterschaft ausgeführt.

* **Schreckenskind.** Mutter: „Beim Husten, Greti, hält man die Hand vor den Mund." — Greti: „Aber bei mir, Mama, fliegen ja keine Zähne heraus."

Sello, Georg, Des David Fabricius Karte von Ostfriesland und andere Fabriciana des Oldenburger Archivs. Mit vier Abbild. und einer Karte. 52 S. Norden, Herm. Braams. 1896. Mk. 3,—.

Archivalische Arbeiten in genießbarer Form einem sich interessierenden Leserkreis darzubieten, ist keine der leichtesten Aufgaben. Aus dem Aktenstaub hervorgesuchte, oberflächlich zusammengekramte Einzelnotizen, selbst wenn sie mit aller möglichen Genauigkeit zusammengestellt sein sollten, werden nie den Anspruch auf Berechtigung erheben dürfen, nie aber auch nur die bescheidensten Ansprüche befriedigen können.

Einen Beweis von der Unzulänglichkeit solcher Arbeiten liefert die vorliegende Schrift.

Wenn Wirrwarr und Konfusion die Zielpunkte sind, welche Sellos Schriftstellerei anstrebt, dann hat er in der vorliegenden Schrift sein Ziel vollkommen erreicht. Man lese nur den unten angeführten Anfang der Broschüre und man wird sich von der Richtigkeit des aufgestellten Urtheils überzeugen.

Dabei ist der Stil lotterig und undeutsch und wimmelt von Fremdwörtern, so daß der Leser von der Lektüre förmlich abgeschreckt wird. Als Stilprobe mag der Anfang des Buches, nicht etwa einzeln herausgerissene, sondern den fortlaufenden Text gebende Sätze, dienen:

„Zuerst ist darauf hinzuweisen, daß David Fabricius, wie er subjektiv, trotz der Exaktheit seiner astronomischen Beobachtungen noch ganz im Banne der Astrologie lag, objektiv dem Rufe eines Schwarzkünstlers nicht entgangen ist. Friedrich Sudermann in Norden, der schon fast vor einem Jahrzehnt auf eine öffentliche Ehrung seines berühmten Landsmanns hingewirkt, theilt im Ostfriesischen Jahrbuch für 1870 (1. Bd., 2. Hft., S. 137) eine bezügliche Erzählung mit, die qualitativ sich übrigens nicht von zahlreichen ähnlichen Sagen unterscheidet. Wenn Bunte (Emd. Jahrb. VIII, 1. S. 19) sagt: „Die Nachricht, daß Fabricius den Tag seines Todes aus den Sternen vorher gewußt habe, ist eine nichtige Erfindung", so ist das objektiv natürlich richtig; daß Fabricius selbst aber in solchem Glauben sich befunden habe, wie die Sage will, ist nichts weniger als unwahrscheinlich, wenn man seinen Brief vom 24. Juni / 4. Juli 1603 an Kepler (1. c. VII, 2, S. 25) liest."

Der nichtige und gespreizte Wortschwall dieser nichtssagenden Sätze wird jedem die Augen öffnen über den Werth der neuesten Publikation Sellos.

Nicht unerwähnt bleiben darf der eigengeartete Bilderschmuck der Schrift, da der Verfasser sich darauf etwas zu gute zu thun scheint. Die Abbildungen von Fabricius' Siegel und Grabstein sind werthlos. Außerdem aber ziert die Schrift noch eine von Sello selbst entworfene Zeichnung der Kirche zu Osteel. Jeder, der die wunderliche Abbildung betrachtet, wird sich unwillkürlich fragen, wie in einem wissenschaftlichen Buche ein solcher Holzschnitt Aufnahme finden konnte, der lebhaft an die Erzeugnisse der beiden Zeichenkünstler Max und Moritz erinnert.

Jever. Fr. W. Riemann.

Freund der Hausfrau wird **Dr. Thompsons Seifenpulver** vielfach genannt, weil kein anderes Waschmittel so **vorzügliche Eigenschaften** in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche unter größter Schonung derselben. **Ueberall käuflich** zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfd.-Packet.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Restaurateur Stöltje in Wilhelmshaven läßt
Donnerstag den 21. dieses Monats nachmitt. 3 Uhr anfang.
an Ort und Stelle die ganze innere Einrichtung des alten Parkhauses, namentlich:
7 fast neue Füllöfen, 1 Tresen mit Büffet, 1 sehr gut erh. Flügel von Heitzmann & Sohn in Wien, eine fast neue Bühnen-Einrichtung, Rouleaux und Gardinen, 20 runde und viereck. Tische, verschied. Fahnen, 1 Hühnerhaus und was mehr zum Vorschein kommt,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Heppens, 1898 Juli 16.

H. P. Harms,
Auktionator.

H. G. Peters Frau Wittwe zu Utwarfe, Gemeinde Sengwarden, wünscht das ihr und ihren minderjährigen Kindern gehörige

Landgut

daselbst, bestehend aus den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst Gartengründen und den Ländereien zur Größe von 28 Hektar 06 Ar 37 Qum., zum Antritt am 1. Mai 1899 auf 6 resp. 3 Jahre anderweit zu verheuern.

Oeffentlicher Bietungstermin wird angesetzt auf
Freitag den 22. Juli dieses Jahres nachm. 5 Uhr
in G. Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden, wozu Reflektanten eingeladen werden.

Die Bedingungen sind vorher bei dem Beistande der Verpächterin, Herrn F. Hellmerichs zu Utters, sowie beim Unterzeichneten einzusehen.
Sillenstede, 1898 Juli 13.

Albers,
Auktionator.

Der Landwirth G. Meiners zu Tralens in der Gemeinde Waddewarden will wegen anderweitiger Unternehmungen das ihm gehörige, das. belegene

Landgut,

groß: 31 Hektar 58 Ar 8 Qum.
= ca. 67 Matten,
zum Antritt auf den 1. Mai 1899 event. 1. Novbr. 1898 öffentlich durch den Unterzeichneten versteigern lassen und ist 3. Versteigerungstermin auf
Sonnabend den 23. Juli d. J. nachmittags 4 Uhr
in Jacobs Wirthshause zum Neuenkruge angesetzt.

Das Landgut, an der Chaussee belegen, mit guten geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und schönem Garten, ist etwa 3 Kilometer von Jever entfernt.

Die Ländereien, wovon ca. 56 Matten bestes Weideland und ca. 11 Matten Pflugland, sind gut arrondirt, rein von Kiddik und sonstigem schädlichen Unkraut und sehr ertragreich.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß Unterzeichneter zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne unentgeltlich bereit ist und Verkaufsbedingungen, Karte, Quittungsbücher pp. bei demselben zur Einsichtnahme ausliegen.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Auktionator.

Da ein öffentlicher Verkauf des
Landgutes
Depenhausen
nicht erzielt ist, dasselbe aber möglichst verkauft werden soll, so werden Nachgebote von mir bis zum 27. d. M. entgegengenommen. Der geforderte Kaufpreis ist äußerst billig gestellt und daher der Ankauf sowohl Kapitalisten wie Landwirthen sehr zu empfehlen.

Wiarden. J. Müller, Aukt.

Zu verkaufen.
Eine Parzelle sehr guten Pferde-Andel.
Wester-Garms. Gerh. Peeken.

A. Tantzen. | Hôtel Adler. Jever.

Zur Thierschau,
Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. d. M.:

Große Spezialitäten-Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges. Dir. O. Strauss.

Mitglieder:

Frl. Karthi Mithof, Kostüm-Soubrette.	**Herr Max Wender,** Gesangs-Komiker.
Frl. Grethe Jareau, die einzig existirende Schattensilhouettistin.	
Frl. Frieda Meineke, Lieder-Sängerin.	**Frl. Marie Meier,** Kostüm-Soubrette.
Little Bassa, Verwandlungs-Tänzerin (internationale Tänze).	
The Giltans, Instrumental-Künstler.	
Herr Felix Kahn und Frl. Leonhardi, Duettisten.	
Joh. Rudloff, Kapellmeister.	**Lätitia,** Trio-Gesangs-Terzett.

Anfang 5 Uhr. Eintrittsgeld 50 Pfg.

Die obige Gesellschaft ist in bekannter Güte zusammengestellt und bitten wir um zahlreichen Besuch.
Hochachtungsvoll

O. Strauss. A. Tantzen.

„Rüstringer Hof".

Zur Feier der Thierschau! Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Juli:

Große humoristisch-theatralische Vorstellung

der beliebten Singspiel-Gesellschaft R. Henneberg, 5 Damen, 4 Herren.
Mit gänzlich neuem Programm.

Hierzu laden freundlichst ein
H. Christophers. R. Henneberg.

Der Landwirth B. Remmers zu Utters läßt
Freitag den 22. Juli dieses Jahres nachmittags präcise 2 Uhr aufg.
auf seinen bei Sengwarden belegenen Ländereien auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

5½ Matt beste Altlandsmehde,
15 do. gut gewonnenes Heu in Hocken
(ohne Disteln) von alten Weiden
— sämmtlich in Abtheilungen —.

Käufer wollen sich in Dudens Gasthause zu Sengwarden pünktlich versammeln und wird noch bemerkt, daß die Mehde mit der Maschine gratis gemäht wird.
Sillenstede, 1898 Juli 18.

Albers, Auktionator.

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke** 2c., daher gebrauche man nur die **echte Bergmanns:**

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge.** à Stück 50 Pfg. bei Apoth. **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Both, Ahrweiler Ar. 194.

Gesucht.
Auf gleich ein Schuhmachergeselle auf dauernde Arbeit.
J. D. Rädicker, Schuhmacher.
Coldewey bei Fedderwarden.

Gesucht zu Anfang August ein zuverlässiges Dienstmädchen.
Jever. P. Bolenius.

Immobil-Verkauf.

Neuenburg. Frau Wittwe Eger hieselbst beabsichtigt Krankheits halber ihre hieselbst belegene

Besitzung

Dienstag den 26. Juli dieses Jahres nachmittags 6 Uhr
in ihrem Hause öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November d. J. durch den Unterzeichneten zum Verkaufe aufsetzen zu lassen.

Die Besitzung besteht in Wohnhaus, großer Scheune und Speicher, sowie einem 3 Scheffelsaat großen Garten. Die Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustande, der Garten ist bester Bonität.

Das Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren die Gastwirthschaft mit Erfolg betrieben ist, liegt mitten im Orte an zwei der belebtesten Straßen und in der Nähe des Bahnhofs. Dasselbe enthält außer Gaststube 7 Wohn- und Schlafzimmer sowie Küche und Keller.

Das Haus eignet sich wegen der besonders günstigen Lage namentlich vorzüglich zur Gastwirthschaft, auch läßt sich darin ohne erhebliche Kosten eine Handlung, Bäckerei oder dergleichen einrichten.

Der größte Theil des Kaufgeldes kann in der Besitzung gegen übliche Zinsen stehen bleiben.

Durch die Eisenbahn wird sich der Verkehr in Neuenburg von Jahr zu Jahr heben und ist daher einem strebsamen Manne die Besitzung sehr zu empfehlen.

Kaufliebhaber ladet ein
W. Franckfen, Aukt.

Achtung!

Das am Freitagabend für Sonnabend verabredete Zusammentreffen konnte leider nicht stattfinden, da die Abreise durchaus nicht zu verschieben war. Bitte um freundliche Nachricht und Angabe der Adressen unter **All Heil 49** postlagernd Hauptpostamt Halle a. d. S.

Landesbibliothek Oldenburg